

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Kalender, anders als die andern

Nicht nur das Format, auch die Bilder sind unalltglich beim Kalender 1991, der von der *Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich* geschaffen und von der *Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme SFA, Lausanne*, herausgegeben worden ist. Er zeigt keine Postkartenwelt, sondern stellt *Möglichkeiten zur Diskussion, wie wir süchtigem Verhalten und Abhängigkeiten verschiedenster Art zuvorkommen können*. Auf dreizehn Schwarz-Weiss-Fotos werden mögliche Formen der Sucht aufgedeckt – eindringlich, vom Inhaltlichen und von der künstlerischen Gestaltung her packend. Es sind Aussagen, die zum Nachdenken anregen, die

Anreize geben, sich näher mit der Frage zu beschäftigen, was warum zur Sucht führen kann.

Ein speziell zu diesem Kalender geschaffenes Begleitheft erleichtert ein umfassendes Angehen des Problemkreises.

Der Kalender 1991 zur Suchtprävention im Format von 40 x 60 cm kann zum Preis von Fr. 12.– und das Begleitheft zu Fr. 7.50 (plus Porto und Verpackung) bestellt werden bei der *Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme SFA, Postfach 870, 1001 Lausanne, Tel. 021 23 34 23*.

Arbeitskreis der Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen
«St. Galler Kurs»

Einladung

zur 24. Fortbildungstagung für SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen sowie für Verantwortliche aus der Trägerschaft sozialer Institutionen, PolitikerInnen und weitere InteressentInnen

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Europa ist in Bewegung. Entwicklungen überraschen, Auswirkungen werden erahnt. Die Folgen dieser Veränderungen auf die sozial Tätigen werden nicht an irgendeiner Grenze haltmachen. Wie verträgt sich unsere föderalistische helvetische Mentalität, unsere nationale Identität mit den Zielen des gemeinsamen Marktes? Können wir es uns leisten, einfach zu warten und der Dinge zu harren, die auf uns zukommen? Oder erhält der von Gorbatschow geprägte Ausspruch auch für uns Bedeutung «Wer zu spät kommt, bestraft das Leben»?

Im Einführungsreferat wird die Situation in der europäischen Sozialpolitik und deren Herausforderung in bezug auf EG-92 aufgezeigt

Die konkreten Auswirkungen auf den Sozialbereich in der Schweiz sollen in Arbeitsgruppen mit verschiedenen Optiken beleuchtet werden.

Am zweiten Tag werden wir zukunftsgerichtete Szenarien entwickeln und Raum geben für die individuellen Überlegungen, was diese Perspektiven für die eigene Arbeit für Impulse geben können oder müssen.

Thema:
Wer zu spät kommt, bestraft das Leben
oder

EG-92
und die Auswirkungen auf
den Sozialbereich

Datum:
Mittwoch und Donnerstag
13./14. März 1991

Ort:
Ostschweizerische Höhere Fachschule
für Sozialarbeit
Kapellenstr. 8, 9000 St. Gallen

Anmeldung an:
Margrith Brunner
c/o Soziale Dienste des
Kantons St. Gallen, Spisergasse 41
9001 St. Gallen, Tel. 071 21 33 19 (vorm.)

Kurskosten: Fr. 120.–
(ohne Unterkunft)

Anmeldeschluss: 20. Februar 1991

Die Heimkegelbahn, das neue Freizeitvergnügen.

Ein beliebtes Spiel für Jung und Alt, das viel Freude und lustige Stunden bereitet.

Das Spiel besteht aus einem Kegelkasten und der Kugelbahn. Der Kegelkasten ist mit Filz ausgeschlagen und dadurch geräuscharm. Platzbedarf: 350 x 100 cm.

Alle Kegel werden mit einem Händedruck gleichzeitig aufgestellt. Mit einer Abdeckplatte ist die Anlage schliessbar, die Rückseite dient als Schreibtafel.

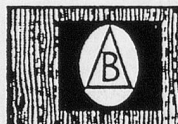
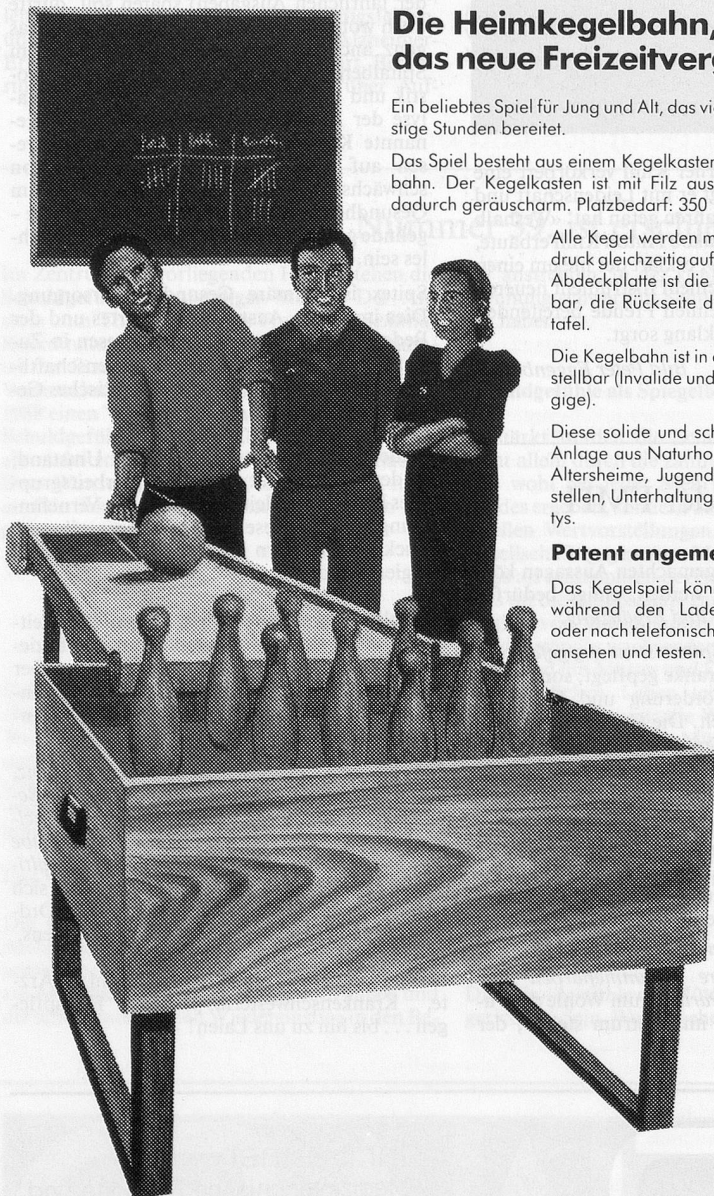
Die Kegelbahn ist in der Höhe schrägstellbar (Invalide und Rollstuhlabhängige).

Diese solide und schön geschaffene Anlage aus Naturholz eignet sich für Altersheime, Jugendtreffs, Therapiestellen, Unterhaltungslokale und Partys.

Patent angemeldet.

Das Kegelspiel können Sie bei uns während den Ladenöffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung ansehen und testen.

Preis Fr. 3450.– bei Lieferung ins Haus
Fr. 3300.– bei Abholung.



BALTENSPERGER AG BÜLACH
MÖBEL KÜCHEN INNENAUSBAU
ZÜRICHSTR. 1 BOUTIQUE 01 860 45 85

Schwerpunkt Renten: wie weiter?

Das Invalidenversicherungsgesetz (IVG) ist 30 Jahre alt. Seither gilt die Invalidenversicherung als ein Teil der sozialen Sicherheit. Die Leistungen und Mängel der IV sind bekannt und Ideen